



## Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksversammlung Altona

A/BVG/75.09-1

Drucksachen-Nr. XIX-0420  
11.08.2011

### Antrag

- öffentlich -

Gremium	am
Bezirksversammlung	25.08.2011

#### **Öffentlicher Nahverkehr in der Europäischen Umwelthauptstadt 2011 Hamburg: Für bezahlbare Fahrpreise und attraktive Vernetzung mit dem Radverkehr!**

Antrag der Fraktion DIE LINKE

Zum 1.1.2011 sind die Fahrpreise im Hamburger Verkehrsverbund erneut um 3,2 % angehoben worden. Durch die Tarifierhebung werden für das Jahr 2014 Mehreinnahmen in Höhe von 14 Mio. EUR erwartet. Die Zuschüsse an die Hamburger Verkehrsunternehmen können dadurch vom Jahr 2011 an um 7,4 Mio. EUR reduziert werden. Das ist letztlich Haushaltskürzungspolitik auf dem Rücken der Fahrgäste. Der umweltfreundliche Nahverkehr droht unattraktiv zu werden. Gleichzeitig wirbt Hamburg weltweit mit ihrer Auszeichnung Europäische Umwelthauptstadt 2011. Zu Recht stellte die Verkehrspolitische Sprecherin der SPD Bürgerschaftsfraktion Martina Koeppen fest: „Es ist skandalös, dass die Bürger wegen der desolaten Haushaltslage mehr für die Benutzung von Bus und Bahn zahlen müssen.“ (vgl. Hamburger Abendblatt vom 15.10.2010). Jetzt besteht die Möglichkeit, diese skandalöse Fahrpreiserhöhung wieder rückgängig zu machen.

Für die Benutzung der Schnellbusse sind, ausgenommen zu den Einzelkarten Stadtverkehr und Kurzfahrt SchnellBus, Zuschläge zu zahlen (vgl. Nr. 2.4. der Tarifbestimmungen des HVV). Der Zuschlag kostet derzeit 1,60 EUR. Die Fahrzeuge im Schnellbusverkehr sind nicht besser ausgestattet als die übrigen Linienbusfahrzeuge. Oft ist die Schnellbuslinie kein zusätzliches Angebot, sondern das einzige ÖPNV-Angebot vor Ort. Die Fahrgäste können dann der Zuschlagszahlung nicht ausweichen. Aus diesen Gründen ist der Schnellbuszuschlag zügig abzuschaffen.

Während der diesjährigen Hamburger Sommerferien (30.6. bis 10.8.) durften Fahrräder in den U-, S- und A-Bahnen sowie auf vielen Buslinien ganztägig kostenlos mitgenommen werden. Die sonst geltenden Sperrzeiten für die Fahrradmitnahme montags-freitags jeweils von 6 bis 9 Uhr und von 16 bis 18 Uhr waren außer Kraft gesetzt. Die Bezirksversammlung Altona hatte sich bereits in der letzten Wahlperiode dafür ausgesprochen, die Sperrzeiten vollständig aufzuheben (Drs. XVIII-094 und Drs. XVIII M124). Das im Dezember 2009 von der BSU in Auftrag gegebene Gutachten kommt immerhin zu dem Ergebnis: „Eine versuchsweise Erweiterung der Mitnahmemöglichkeiten ist räumlich eingeschränkt möglich, sofern geeignete Begleitmaßnahmen ergriffen werden.“ (vgl. Antwort des Senats auf die Schriftliche Kleine Anfrage des Abgeordneten Ole Thorben Buschüter (SPD) vom 21.1.2011, Bü.-Drs. 19/8429). Im Interesse eines langfristigen und nachhaltigen Verkehrskonzepts für die Metropolregion Hamburg, müssen die Sperrzeiten für die

Fahrradmitnahme vollständig abgeschafft werden. Die Fahrzeuge sind entsprechend für die Fahrradmitnahme umzubauen (z.B. Entfernung der Klappsitze im Bereich für Fahrräder, Rollstühle, Kinderwagen und Traglasten in den S-Bahn-Zügen). Der Umweltverbund zwischen Radverkehr und ÖPNV muss dringend weiter verbessert werden.

**Vor diesem Hintergrund beschließt die Bezirksversammlung:**

**Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation wird gemäß § 27 BezVG aufgefordert:**

- 1. In Abstimmung mit dem Hamburger Verkehrsverbund die zum 1.1.2011 in Kraft getretene Fahrpreiserhöhung wieder zurückzunehmen.**
- 2. In Abstimmung mit dem Hamburger Verkehrsverbund den Schnellbuszuschlag (Nr. 2.4. der Tarifbestimmungen des HVV) abzuschaffen.**
- 3. In Abstimmung mit dem Hamburger Verkehrsverbund, der Hamburger Hochbahn AG und der S-Bahn Hamburg GmbH die bisher geltenden Sperrzeiten für die Fahrradmitnahme vollständig aufzuheben.**

**Petitum: Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.**

Anlage/n:

ohne Anlagen